

Überhaupt schreibe ich gar nicht deswegen, um von Jemand übel zu sprechen, sondern nur, um eine Regung des menschlichen Herzens zu entwickeln, welche etwas nicht gemeines und von andern ziemlich unterschiedenes an sich hat. Wer dieselbe fühlet, der wird aus meinen Worten entscheiden können, ob ich sie zur Genüge untersucht habe; und ich hoffe auch, daß ein solcher mir Gerechtigkeit wiederfahren lassen wird, wenn ich, gleichwie ich schon zu Anfang gemeldet habe, sage, daß unter allen menschlichen Schwachheiten jene einer Lotteriespielerin ein sehr großes Mitleiden erfordere.

Als ich mich in einem vernünftigen Alter befand, welches fähig ist das Vergnügen des Lebens zu kosten, so wußte ich noch nicht, von wem ich dasselbe empfangen hatte. Zufrieden mit den gegenwärtigen Dingen, welche meine Phantasie belustigten, und denen Erfordernissen der Natur ihre hinlängliche Genugthuung verschafften, war ich gar nicht darum besorgt, meine Neugierde zu ersättigen, und in die Begebenheiten der vergangenen Zeiten zurücke zu gehen. Das Haus, in dem ich erzogen wurde, war eines der vornehmsten und reichsten in Genua gewesen. Die Frau Doralice, welche in demselben die Hauptperson vorstellte, nannte mich ihre Tochter, ob sie mir gleich mehrmalen gesagt hatte, daß ich mit ihr gar nicht in einiger Blutsverwandtschaft stünde.

Einz